

IM REICHE DER

# WEISSEN MAJESTÄT



Zeichnungen  
von  
Erika Plehn



Phot. Ernst Baumann. Bad Reichenhall

Unter der Hüttentür (Untere Schlegelalm im Lattengebige)



**D**er Winter ist auch unseren Großeltern nicht nur als der „gestrenge Herr“ erschienen, der mit beißendem Frost und eisigem Wind einherkam und die frierende Menschheit in die Nähe des warmen Ofens scheuchte. Die Dichter vor allem hatten seine Poesie wohl schon entdeckt, aber es waren eigentlich nur Eislaufen und Schlittenfahren, deren Freuden sie zu preisen wußten, wie Goethe, der in

seinen Distichen zu den „Vier Jahreszeiten“ ausrief: „Ohne Schlittschuh, ohne Schellengeläut ist der Januar ein böses Heut!“

Aber der Winter war damals noch keineswegs volkstümlich; man kannte ihn zu wenig und scheute ihn mehr, als man ihn liebte. Erst der Sport hat uns seine Schönheiten erschlossen, und heute pilgern allwinterlich wahre Heerscharen begeisterter